

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 65. Halle, Sonntag den 18. März 1866. Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 17. März 10 Uhr 30 Min. Vorm.
Angefommen in Halle den 17. März 11 Uhr 1 Min. Vorm.
Wien, Sonnabend den 17. März. Die heutige Nummer der „Debatte“ meldet, daß Seitens der Westmächte eine Kundgebung gegen die Verordnung des Königs von Preußen in Schleswig zu erwarten sei, da dieser Erlass den provisorischen Charakter der Dinge in Schleswig-Holstein geradezu negirt.

Deutschland.

Berlin, d. 16. März. Der Berg-Referendar F. Ch. Ed. Hoerstedt zu Halle a. S. ist zum Berg-Meister ernannt.
Der Pensionsstand der Armee steigt sich von Jahr zu Jahr so erheblich, daß derselbe zur Zeit die enorme Summe von 3,913,783 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. jährlich erfordert, wovon 1,207,627 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. den Pensionären vom Feldweibel abwärts zu gute kommen. Während sich zur Zeit in Anwartschaft befinden: 1 General-Feldmarschall, 1 General-Feldzeugmeister, 16 Generale, 37 General-Lieutenants, 92 General-Majors, 188 Obersten, 221 Oberst-Lieutenants, 493 Majors u. s. w., zählt der pensionirte Offiziersstand in den oberen Chargen nicht weniger als: 23 Generale der Infanterie und Kavallerie, 112 General-Lieutenants, 123 General-Majors, 234 Obersten, 464 Oberst-Lieutenants, 1143 Majors, so daß hiernach auf je einen activen Offizier, je 2 auch 3 Pensionäre kommen. Der Grund zu diesem auffälligen Verhältnis findet sich in dem Umstande, daß seit einigen Jahren, mehr denn jemals zu Friedenszeiten, die Anciennitätsverhältnisse außer Acht gelassen werden, so daß Offiziere in gleicher Charge und mit jüngeren Patente oftmals ihren älteren Kameraden in einer höheren Charge in demselben Truppenteile voranziehen. Durch dergleichen Zurücksetzungen werden eine große Zahl noch tüchtiger Offiziere veranlaßt, mit der ihnen gesetzlich zustehenden Pension sich ins Privatleben zurückzuziehen. Berlin allein hat Tausende von pensionirten Militärpersonen aufzuweisen.

Die auf die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst sich beziehende Ministerialverordnung, welche in der letzten Session des Landtages Gegenstand der Berathung des Abgeordnetenhauses war, und von diesem für verfassungswidrig erklärt worden ist, ist trotz dem insofern ausgeführt worden, als den Berechtigungscheinen eine Note angehängt wird, in der es als die Verpflichtung des Inhabers hingestellt wird, ein Moralitätszeugniß über die Zeit von Ausstellung des Berechtigungscheines bis zum Dienstantritt beizubringen.

Die Rückkehr Preußens zur Bundesreformfrage sieht man in Oesterreich als ernstlich gemeint an. Die Wiener „Debatte“ hört, es handle sich wesentlich und in erster Reihe einerseits um die Ausstellung eines Stimmverhältnisses, welches die realen Machtverhältnisse auch zum rechtlichen Ausdruck bringe und im engen Zusammenhang damit andererseits um eine anderweitige Organisation des Bundeskriegswesens. „Daß man sich in Wien der Discutirung der bestehenden Reformvorschlüge nicht entziehen wird“, meint das belagte Blatt, „ist schon in der Thatfache begründet, daß Oesterreich selbst die Bundesverfassung als reformbedürftig nicht bloß längst ausdrücklich anerkannt, sondern auch bereits einmal zu ihrer Reformirung in feierlicher Weise die Initiative ergriffen hat. In jedem Falle sieht man der Formulirung positiver Vorschläge von Seiten derjenigen Regierung, welche sich auf diesem Gebiete selber lediglich negirend verhalten, mit um so größerem Interesse entgegen, als eine Bundesreform möglicherweise sehr bedeutsam in die Fortführung des eigenen Oesterreichischen Verfassungsbaues hinein ragen könnte.“ Von einer Seite will man

durch den Umstand, daß General v. Voigts-Rheze mit den Functionen des ersten Bevollmächtigten bei der Militärcommission des Deutschen Bundes beauftragt worden ist, eine Befestigung darin erblicken, daß die Preussische Regierung vor allen Dingen an eine anderweitige Organisation des Bundeskriegswesens denkt.

Prag, d. 14. März. Nach einer Correspondenz der „Prager Zig.“ aus Schüttenhofen hätte ein Erzeß gegen die Juden dableib große Dimensionen angenommen. Ein Judenhaus und mehrere Judenläden wurden unter dem Lösungswort „Stribro“ (Silber) ausgeplündert. Die Bemühungen des Vice-Bürgermeisters und der Gemeindevorstände, die Zusammenrottung hintanzuhalten, waren vergebens. Den Gendarmen wurden die Gewehre entzissen, es entstand ein Handgemenge mit dem Volk; es wurde geschossen. Das Volk mit Prügeln bewaffnet, vertrieb die Gendarmen, durchtobte die ganze Stadt. Der Tumult endete theilweise gegen Morgen mit einer großen Prügelei unter den Erzedenten, welche über die Theilung des Raubes entstanden war. Mit Bezug darauf, daß die Erzeße gegen die Juden bisher nur in kleinen Landstädten stattgefunden haben, sagt die „Dsb. Post“: Schüttenhofen ist kein unbedeutender Ort; es ist eine königliche Stadt, welche an 3000 Einwohner zählt, die (mit Ausnahme der jüdischen Bevölkerung) eifrige Ezeden sind, wie denn der ehemalige Prager Kreis einer der fanatischsten in nationaler Richtung ist. Der eigentliche Ortsname ist Suffice; der deutsche Name rührt aus der Zeit her, wo die Regierung in Böhmen noch deutsch war. Alle Welt kennt die Firma Furtch in Schüttenhofen und die großartige Zimblehosenfabrikation derselben, die Tausende von Menschen in Nahrung setzt und deren Produkte weit hinaus über die Grenzen Oesterreichs und Deutschlands, nach Nord- und Süd-Amerika verendet werden. Herr Furtch, obgleich Jude, ist im Jahre 1861 in den böhmischen Landtag gewählt worden, hat aber, weil er mit den Deutschen stimmte, in seiner Heimath eine so gefährliche Agitation gegen seine Person gefunden, daß er, wenn wir nicht irren, seinen Sitz im Landtage aufgegeben hat.

Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ sieht in einem Commentar zu dem neuesten Edicte des Hrn. v. Manteuffel in Schleswig von jeder Begründung seiner Form ab, und behandelt es lediglich als einen neuen diplomatischen Zug Oesterreich gegenüber, den sie mit jenem May'schen Präcedensfall in die engste Verbindung setzt. Sie erkennt sogar ausdrücklich an, daß eine solche Repressivmaßregel in Schleswig nicht einmal im geringsten notwendig gewesen sei, indem die Autorität des königlichen Gouvernements dort zu fest begründet ist, als daß sie durch Abweisen u. erschüttert werden könnte und es zu ihrer Sicherheit notwendig wäre, ein paar vorlaute Schreier einherrschen zu lassen. Im Gegentheil sei es damit vor Allem auf die Verhältnisse in Oesterreich abgesehen, denn in der Verordnung vom 11. März werden Angriffe nicht auf das Recht eines Einzelnen der Condomini, sondern auf das eines Jeden derselben für strafbar erklärt, und man wird in Kiel so wie in Wien nicht umhin können, die volle Berechtigung dieses Actes anzuerkennen und, wenn man es anders mit der Ehre des gegebenen Wortes ernst meint, Reciprocität zu üben.“ In der May'schen Sache werde Oesterreich zunächst diese seine Pflicht zu erfüllen haben.

Ueber die Angelegenheit des Redacteur May erfährt die Wiener „Debatte“, daß das Preussische Cabinet abermals eine von G. v. Balfour Depesche an den Preussischen Gesandten in Wien gerichtet und daß dieser am Donnerstag oder Freitag voriger Woche dem Grafen Mensdorff die Depesche vorgelesen hat. In derselben wird Beschwerte geführt, daß die „Einbürgerung“ May's in Holstein eine ungesetzliche sei, da man in Altona zur Zeit seiner Einbürgerung bereits gewußt habe, daß die gerichtliche Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden u. c. Von Oesterreichlicher Seite, sagt das Wiener

Blatt, dürfte man natürlich keine Lust zeigen, die Angelegenheit als eine politische auf diplomatischem Wege zu behandeln, und wird das Preussische Cabinet einfach auf Altona verweisen, da es sich doch nur um einen etwaigen Irrthum des dortigen Magistrats handeln könne.

Die Wiener „Debatte“ enthält folgende offiziöse Mittheilung: „Die von der „Schlesw.-Holst. Ztg.“ gebrachte Mittheilung über eine kaiserliche Erwiderung, in welcher die Reuzgehner-Adresse getadelt wird, ist unwichtig. Se. Maj. der Kaiser hat in dieser Angelegenheit nicht das Wort ergriffen, sondern es kann nur von einer Erwiderung der „Kaiserlichen Regierung“ die Rede sein, auf welche General Gablenz vor Kurzem einen umfangreichen Bericht über die holländischen Angelegenheiten im Allgemeinen und die Haltung der 19 Ritter insbesondere eingeleitet hat. Die Antwort auf diesen Bericht ist von Seite des Ministeriums des Aeußern allerdings zum Anlasse genommen worden, sich anerkennend über die Haltung der Landesregierung und tadelnd über jene der Ritter auszusprechen.“

Der Schleswig-Holstein-Verein zu Kiel hat folgende Erklärung beschlossen: „Die laut des Erlasses der k. k. Statthaltertschaft von vielen Personen ausgesprochene Ansicht, daß die Verfassung des Jahres 1854 ein vollständig geltendes Landesrecht sei, steht nicht im Einklang mit den Verhandlungen und Beschlüssen der ständischen Versammlungen selbst, theilweise nicht mit den Beschlüssen des Bundes, endlich nicht mit der bis dahin kundgewordenen Rechtsüberzeugung des Landes.“

Die „Kölnische Zeitung“ bringt eine Correspondenz aus Holstein, die wir, ohne weitere Gewähr, hier wiedergeben, wie folgt: Es geht hier das Gerücht, daß die Vermögensverhältnisse des Herzogs Christian von Augustenburg und auch diejenigen seines Sohnes, des Erbprinzen, durch die pecuniären Opfer, welche sie auf die Vertheidigung ihrer Ansprüche theils durch die Unterhaltung einer besonderen Nebenregierung, theils durch die Bestellung zahlreicher Agenten an den Höfen und in der Presse gebracht, sehr gelitten haben. Von nahe liegenden Freunden sei der alte Herzog darauf aufmerksam gemacht, ob die bereits so zweifelhafte Sache auch des hohen Einsatzes werth wäre. Es müsse die Eventualität in's Auge gefaßt werden, daß die aufgewandten Summen verloren gingen. Es entsehe die Frage, ob es für den Herzog nicht zweckmäßiger sei, ein pecuniäres Arrangement zur Sicherung seines Privatbesitzes herbeizuführen. Man versichert, der Herzog hätte den Vorschlag, auf eine Entschädigung einzugehen, von sich gewiesen.

Italien.

In Salerno ist ein Ereigniß eingetreten, welches für die ganze dortige Gegend von der größten Bedeutung ist. Gaetano Manzo, der berühmte Räuber, welcher seit fünf Jahren das Brigantengeschäft mit größtem Erfolg betrieb, hat sich am 5. d. M. in Salerno mit vier andern Individuen seiner Bande freiwillig gestellt. Salerno und die ganze Umgegend sind von einem schweren Alpdruck befreit; wie nach einem verheerenden Kriege wird heuer der Landmann dort sein Feld mit Vertrauen bestellen, und sein Vieh ohne Furcht auf die Weide schicken. Manzo hatte das „Geschäft“ in den größten Dimensionen betrieben, und von den drei bekanntesten seiner Opfer, den Herren Biscanti, Moens und Wenner, nahezu eine halbe Million als Lösegeld erpreßt. Das Verdienst, ihn zu diesem glücklichen Entschluß veranlaßt zu haben, gebührt theils den unablässigen Verfolgungen der Carabinieri, theils der Ueberredung des Deputirten Farina und des Advocaten Zottola.

Großbritannien und Irland.

Aus London meldet man das Nähere einer Ministerkrisis. Der wahrscheinliche Verlauf derselben wird in einem Briefe der „Westminster-Ztg.“ folgendermaßen geschildert: Die Russell'sche Verwaltung liegt in den letzten Zügen, entweder das Ministerium fällt mit der Reformbill, oder es legt diese durch und Lord Russell zieht sich dann aus Altersschwäche zurück. — Lord Clarendon und Mr. Gladstone werden von Königin beschieden, fahnen allenthalben vor, aber können kein Cabinet zu Stande bringen. — Lord Derby wird mit der Bildung eines konservativen Ministeriums betraut und nimmt an einer der Bedingungen einer Parlamentsauflösung, — das neue Parlament enthält keine konservative Majorität und die Misere einer Korymboritätregierung wiederholt sich bis nach wenigen Monaten parlamentarischer Leiden das Cabinet Derby-Disraeli unter den vereinigten Angriffen der von Gladstone und Bright geführten Liberalen zusammenbricht; — diesmal wird Hr. Gladstone ohne Lord Clarendon verlangt und es gelingt ihm, ein „Ministerium aller Talente“, eine dauernde Koalition der aufrichtigen Liberalen mit den Radikalen zu Stande zu bringen.

Donau-Fürstenthümer.

Ueber die unerhörten Unterschleife, welche Kusa's Cypschäft sich hat zu Schulden kommen lassen, bringen die wiener Blätter fortwährend scandalöse Details. In der Wohnung Liebrecht's fand man bekanntlich eine eiserne Kiste. Der französische Consul suchte zu verhindern, daß sie erbrochen werde. Es wurde unter Wache gestellt. Nachts erschien eine verschleierte Dame und bot dem wachhabenden Officier 200 Napoleons, wenn er ihr gefalte, die Kiste mit dem in ihrem Besitze befindlichen Schlüssel zu öffnen und einzelne Papiere herauszunehmen. Der Officier wies das Anerbieten zurück. So wurde denn am folgenden Morgen unter Aufsicht einer Regierungs-Commission zur Öffnung geschritten. Außer verschiedenen romantischen Correspondenzen, welche unter Anderm constatiren, daß Liebrecht der eigentliche Vater der von Kusa adoptirten und von ihm so zärtlich geliebten Kinder ist, fand man Werthe zum genauen Betrage von 3,506,485 Pfister 20 Para und außerdem in den betliegenden Papieren einen Ausweis über ihren Ursprung. So lagen Wechsel zum Belaufe von 2,030,000 Pfister

des Herrn Edel vor für Pachtung der Communalgebühren, welche in vielfachen Reclamationen von Seiten der Mächte Veranlassung gaben, ferner zwei Urkunden über 14,000 Ducaten, falls das Tabakmonopol Herrn Esengrady verliehen werden würde u.

Griechenland.

Auf den Ionischen Inseln wird, wie die „Desfer. Gen. Corr.“ versichert, fortwährend gegen die Türkei agitiert, und zwar unter der Maske des „politischen Fortschritts Griechenlands.“ Zunächst soll die Revolutionirung Albanens in Angriff genommen werden, zu welchem Zwecke sich eine Griechisch-Albanesische Junta gebildet hat. In dieser Richtung wirken fast ausschließlich Italiener, und zwar meist solche, die unter Garibaldi gebient haben. In die Spitze der ganzen Bewegung hat sich der Erzbischof Athanasius von Korfu gestellt. Er erklärt, für die Vergrößerung Griechenlands zu arbeiten, für die Eroberung Konstantinopels, um es zum Sitz eines neu entstehenden Kaiserthums des Ostens zu machen. Unmittelbar nach dem Abzuge der Engländer erhielt der Erzbischof, der weit mehr mit den Dingen dieser Welt, als mit den Interessen der Kirche sich beschäftigt, von Rußland das Großkreuz des St. Annen-Ordens.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 16. März. Die „Patrie“ meldet, daß der preussische Botschafter Graf v. B. Solk heute dem kaiserlichen Prinzen den Schwarzen Adler-Orden im Namen des Königs von Preußen übergeben hat. Der Kaiser war hierbei von seinem Hofstaate umgeben. Der preussische Botschafter hielt eine Ansprache, in welcher er den Gefühlen der persönlichen Freundschaft des Königs für den Kaiser, sowie der Sympathie seines Monarchen für Frankreich Ausdruck gab. Der Kaiser drückte in seiner Antwort das gleiche Wohlwollen für den König von Preußen aus. — Der „Moniteur“ demontirt auf Grund einer Depesche des französischen Konsuls in Alexandrien die Nachricht, daß in Aegypten die Cholera wieder ausgebrochen sei. Nur am 7. März sei eine einzige Cholera-Erkrankung in dem europäischen Hospitale zu Alexandrien vorgekommen.

Königsberg, d. 16. März. In Prozesssachen wider die hiesige Privatbank hat das Kommerz- und Admiraltäts-Kollegium heute dahin erkannt, daß der Beschluß der letzten Generalversammlung, wonach die Geschäfte weitergeführt werden sollten, rechtsungültig und die Gesellschaft verpflichtet sei, sich am 13. October c. aufzulösen.

Schleswig, d. 16. März. Durch eine auf Grund königlicher Ermächtigung erlassene Verordnung des Gouverneurs Freiherrn von Manteuffel werden für alle preussischen Schiffe die für die Küstenschiffahrt im Herzogthum Schleswig bestehenden Beschränkungen aufgehoben. Schiffe anderer Staaten werden, wenn letztere solches unter Gewährung der vollen Gegenseitigkeit beantragen, ebenfalls ohne irgendwelche Beschränkungen zur Küstenschiffahrt zugelassen.

Hamburg, d. 16. März. Die heutigen „Hamburger Nachrichten“ theilen den ihnen auf dem Umwege über Frankfurt a/M. zugegangenen Inhalt von Londoner Privat-Depeschen mit, wonach der Englische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Clarendon, eine Note nach Berlin gerichtet haben soll, in welcher er der Preussischen Regierung die schwere Verantwortlichkeit zu bedenken giebt, welche sie durch eine von ihr etwa herbeizuführende Störung des Europäischen Friedens auf sich laden würde.

Wien, d. 16. März. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den zwischen Oesterreich und Rußland abgeschlossenen Postvertrag.

Wien, d. 16. März. Die „General-Correspondenz“ meldet: Das Staatsministerium hat im Einvernehmen mit dem Justizministerium durch den Telegraphen die Einsetzung des Standrechts über diejenigen Bezirke Böhmens verfügt, in welchem jüngst Ausschreitungen vorgekommen sind, und hat zugleich das Präsidium der Statthalterei ermächtigt, das Standrecht auch auf diejenigen Bezirke auszu dehnen, welche durch Erzeffe bedroht sind.

Wien, d. 16. März. Nach der „Generalcorrespondenz“ hat das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Justizministerium die Einsetzung des Standrechts über diejenigen Bezirke des Königreichs Böhmen verfügt, in welchen jüngst Ausschreitungen vorgekommen sind, indem es gleichzeitig das Prager Statthalterpräsidium ermächtigt hat, das Standrecht auch auf alle durch Erzeffe bedrohten Bezirke auszudehnen. — Gestern ist der Abschluß der neuen österreichisch-amerikanischen Militärkonvention erfolgt, welche, indem sie eine Pervollständigung der früher abgeschlossenen bildet, stipulirt, daß Werbungen bis zu 2000 Mann zur Completerhaltung des österreichischen Freiwilligen-corps in Oesterreich veranstaltet werden können. Die Werbungen sollen alsbald beginnen.

Triest, d. 16. März. Mit der Levantepost aus Konstantinopel eingetroffene Nachrichten melden, daß der Commandirende des zweiten Armeecorps, Abdi Pascha, mit 2 Bataillonen nach Schumla abgegangen ist. — Die gegen die Verbreitung der Cholera zusammengetretene Konferenz hat beschlossen, den von dem Französischen Bevollmächtigten gemachten Vorschlag, den Seeverkehr zwischen Hebsas und Aegypten eventuell abzusperren, der Porte zur Annahme zu empfehlen. In Südkurdistan ist die Cholera heftig ausgebrochen.

Madrid, d. 15. März. Wie die „Novetades“ melden, hat der Finanzminister mit dem Hause Rothschild die Unterhandlungen über eine Anleihe im Betrage von 80 Millionen Realen abgeschlossen; die Garantie für dieselbe wird in Hypothekenscheinen gelistet werden.

London, d. 15. März. „Reuter's Office“ meldet: New-York, d. 3. März, Abends. Der Senatsconvent fordert in Washington die Anerkennung Irlands als kriegführende Macht.

Bekanntmachungen.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehensloosen empfiehlt sich unter billigster Berechnung **N. R. Levy**, Effectengeschäft, Markt Nr. 10.

Carl Dettenborns

beide Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine

in Halle a/S., große Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,

sind durch die größte Auswahl moderner und dauerhafter Meubles in den Stand gesetzt, jedem Anspruch zu genügen.

Meublements, bis zu den feinsten in Mahagoni und Nussbaum, als auch in allen andern Holzarten, die neuesten Polstergarnituren, sowie alle Sorten Stühle, von den geringsten bis zu den elegantesten, halte ich stets am Lager.

An Spiegeln habe ich die schönste und größte Auswahl und sichere ich einem hochgeehrten Publikum bei allen Gegenständen reelle Bedienung und billigste Preise zu.

Auch auf vorher festgestellte Abschlagszahlungen gebe ich Meubles ab und liefere selbige durch mein Meublesfabriwerk, welches ich auch bei Umzügen empfehle, an den Bestimmungsort.

Halle a/S. (Bitte genau auf meine Firma zu achten.) **Carl Dettenborn.**

Piano-Magazin und Fabrik von Fr. Reissmann,

Dachritzgasse Nr. 1,

empfehlte alle Arten Pianos deutscher und englischer Mechanik unter 3jähriger Garantie.

Pianos von 145 Thlr. bis 220 Thlr.

Gebrauchte Pianos à 32, 45, 55, 80, 100 Thlr., sowie ein noch guter Flügel zu 25 Thlr.



Echt amerikanische Nähmaschinen von **Wheeler & Wilson** in Bridgeport,



für den Familiengebrauch und Weißnäherei mit folgenden unentgeltlich zugegebenen Hülfstheilen: Geradenäher, Wattmaß, div. Säumer, schmaler Kappfüßer, breiter Kappfüßer, Einträusler, Stofschür, Aufsäher, Schürchen, Zwischennäher, Coutacheur, Schleifsteinchen, Bandaufstepper, Faltennäher, Bandeinfaßer;

ferner von **Singer & Co.** in New-York,

für den Familiengebrauch und für alle Zwecke leichter und schwerer Näharbeiten der Fabrikation in Mull, Feinen, Buch, Double, Leder etc, ebenfalls mit allem Zubehör. Auf Anfragen wird jede Auskunft schnell ertheilt; die Maschinen werden an Ort und Stelle geliefert und daselbst franco praktische Anleitung zum Gebrauch gegeben.

Maschinen-Nadeln, Zwirn, Seide, Baumwolle in besser Qualität billigst.

Otto Giseke in Halle a/S., Schmeerstraße Nr. 31.

Amerikanische Waschmaschinen neuester verbesserte Construction, Ausringemaschinen, echt englische, empfiehlt **Otto Giseke**.

Die Tischlermeister **Schurig & Schönemann**

empfehlen ihr Magazin selbstgefertigter Meubles „aller Art“ einem hochgeehrten Publikum bei guter Arbeit und möglichst billigen Preisen hierdurch ergebenst.

Kühle-Brunnengasse am Markt Nr. 2.

Centesimalwaagen zum Auffahren von Last-

wagen bis 800 & Tragkraft, von Holz sowie ganz von Eisen; **Decimalwaagen** in allen Größen; **Viehwaagen** in bekannter Güte, werden stets prompt ausgeführt bei

H. Böhmer am Noßplatz.

5000 \mathcal{R} . auszuleihen Geißstr. 29.

Ein tüchtiger zweiter Verwalter, der den Auenbau versteht, findet sofort Stellung. Näheres bei **Ferd. Haak** in Halle.

Mitte April c. a. sind 4-5000 \mathcal{R} . auszuleihen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Druckbandagen bei **F. Lange's Söhne**.

Sämerei-Verkauf.

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt**.

Aufträge auf

„**Daubitz**“

einen wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig anerkannten Liqueur, zur weiteren kostenfreien Ausfuhrung an die Herren Auftraggeber, nimmt entgegen:

das General-Depot **Gebr. Randel**.

Halle a/S., d. 17. März 1866.

Haus-Verkauf.

In einem großen vortheilhaften Dorfe ist ein Haus mit Nebengebäuden, sämmtlich in gutem häuslichen Zustande, worinnen seit längerer Jahren **Seiler- und Materialwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben worden ist und mit circa 1000 \mathcal{R} . Anzahlung übernommen werden kann, bald zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf franco Anfragen der Agent **C. F. Weise** in Delitzsch.

Strohüte werden zum Waschen, Färben und Modernistren angenommen und in Kurzem schön zurückgeliefert von **Friederike Michael** in **Hörbig**.

Ein Lehrer, welcher bisher im Lehrfache sowohl, als auch in der Musik (im Pianofortespiel) unterrichtet hat, erzieht sich, in einer **Leihbibliothek**, oder in einer **Musikhandlung**, oder in einem musikalischen **Leihinstitut** die Funktionen zu übernehmen, und zwar, da er schon ein jährliches Einkommen hat, gegen einen niedrigen Gehalt. Adressen unter A. Z. poste restante Halle a/S. werden franco erbeten.

2 Wagenpferde, Geschirre und Ackergeräte verkauft

G. Pießsch, H. Klausstraße Nr. 7.

Ausverkauf.

Einer bevorstehenden Geschäfts-Veränderung wegen verkaufe ich von heute ab zu und unter dem Einkaufspreis:

Herren- und Damen-Wäsche in allen Qualitäten und Preisen.
Kinder-Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Eine Partie **Seelenwärmer, Kragen, Fanchons** etc. in schönen Façons und Farben.

L. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13.

Amerikanische Nähmaschinen-Gesellschaft.

Vortheilhaft bekannte Nähmaschinen

für **Familien, Schneider, Schuhmacher** etc., nach neuen und verbesserten Prinzipien verschiedener Fabrikanten, die besten und wohlfeilsten Nähmaschinen am Markt.

Niederlage in Halle a/S.

bei **L. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13.**

Hallscher Lebensversicherungs-Verein.

Erste General-Versammlung Dienstag den 20. März Abends 8 Uhr in der Restauration „zur Tulpe“.

Bericht über die bisherige Wirksamkeit des Vereins und Vortrag über das Wesen und den Nutzen desselben.

Die Mitglieder werden um zahlreiche Theilnahme ersucht, auch sind alle Freunde der Sache und solche, die Mitglieder werden wollen, willkommen.

Halle, den 17. März 1866.

Der Vorstand.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 18. März

Grande Soirée amusante.

Auftreten des Nordamerikaners **Mr. John Knöfing Pietro** in seinen unübertroffenen Leistungen auf dem fliegenden Trapez und hohen Schwungseil, sowie Auftreten des engagierten Sängerpersonals.

Programm. I. Theil: 1) Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend, Ouverture v. Susse. 2) Cavatine a. d. Op. „Der Fresschül“, gel. v. Fr. Barnewald. 3) Duett 2. Akt a. d. O. „Martha“, gel. v. Fr. Berr u. Gm. Salzer. 4) Gute Nacht mein heiliges Kind v. Alt., gel. v. Fr. Barnewald (auf Helens' Geheiß). 5) „In Sachsen machen sie's eben so“, Coupl., vocat. v. Gm. Nyrasch. 6) Das fliegende Trapez, ausgef. v. Mr. John Knöfing Pietro. — **II. Theil:** 7) Schalmeller, Kaiser v. Straub. 8) Mein Engel, Lieb v. Eifer, gel. v. Gm. Salzer. 9) Mit Recht könnt man die Mäde, gel. v. Fr. Berr u. Gm. Salzer. 10) Das Mädchen am Haag, gel. v. Fr. Barnewald. 11) Schiffs-Holla v. Bille. 12) Duett der Banditen a. d. Op. „Stradella“, gel. v. Gm. Salzer u. Gm. Nyrasch. 13) Die Befreiung des hohen Schwungseiles durch Mr. John Knöfing Pietro. — **III. Theil:** 14) Quadrille v. Stradella. Hierauf: **Pirot als Koch**, oder: der gefoppte Alte, große kom. ital. Pantomime mit Schluß-Tableau u. bengalischer Beleuchtung, ausgef. von sämtlichen Mitgliedern. — **W. Schmeil**; **Mr. John Knöfing Pietro**.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée 5 Kr.

Meine

Wein- & Frühstückstube halte ich einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

C. H. Wiebach.

„Münchener Bierkeller“ in Giebichenstein

findet die Eröffnung des neuen Glassalons Sonntag den 18. März statt.

Da ich die Leitung der **Restauration** von Herrn **Faldix** übernommen habe, so wird es mein eifriges Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke stets Sorge zu tragen. Ich erlaube mir deshalb ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf meine **Restauration** geforsamt aufmerksam zu machen.

W. Schmeil.

C. Wendenburg,
Steinhauermeister in Halle a/S.,
Mühlgraben Nr. 3, Grundstück d. Hrn. Trabe,




empfehlte sich bei vorkommenden Bauten und Reparaturen zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagender Arbeiten. Gleichzeitig mache ich auf die von mir gefertigten **Grabdenkmäler** aufmerksam, von denen fortwährend einige zwanzig Stück von verschiedenem Stein, sowie von schwarzem, caraischen und silesischen Marmor zu gef. Ansicht stehen. Grabgitter sowie Kreuze übernehme ich ebenfalls zur Lieferung und besorge dieselben billigst.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Ich empfang heute neue Sendungen von grauen, großkörnigen **Astrachan-Caviar** und **Algier Blumenkohl.**

C. H. Wiebach.

Zum 1. April er. kann in meinem Geschäft noch ein mit der nöthigen Schulbildung versehenen junger Mann als Lehrling placirt werden.

C. H. Wiebach.

Stadttheater.

Sonntag den 18. März, mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel des Herrn **G. Raeder**, Königl. Säch. Hofcapellmeister in Dresden: **Endlich hat er es doch gut gemacht**, Lustspiel in 3 Akten von Albini. Hierauf: **Drei Frauen auf einmal**, Posse in 1 Akt. Herr G. Raeder — „Mengler“ — im ersten und „Golliver“ — im zweiten Stück als Gast.
Montag den 19. März zum Benefiz für Herrn **Vincent: Die Bettlerin**, oder: **Ein Frauenberg**, lyrische Oper in 3 Akten von Vincent.

Freybergs Garten.

Heute Sonntag d. 18. März **Militair-Concert.** Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2, für Damen 1 1/4 Kr.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 18. März

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Weintraube.

Heute Sonntag den 18. März

Concert.

Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 18. März

Quartett-Unterhaltung.

Quartett (Bdur) v. Mozart. Andante u. Variationen aus der Serenade von Beethoven.

Anf. 8 Uhr. **C. John.**

Donnerstag den 22. März c.

Landwirthschaftlicher Verein

zu Stumsdorf.

Afrika.

Dem Cap trifft die Nachricht ein, daß der als kritischer Theologe aufgetretene Bischof von Natal, Colenso, nun wirklich in der Kathedrale von Pietermaritz in aller Form excommunicirt worden ist. Dies geschah am Sonntage, den 5. Januar, im Jahre d. J. 1866, und der Wortlaut dieses protestantischen Bannspruches ist folgender: „Im Namen unsers Herrn J. Chr.! Wir Robert, durch göttlichen Willen Metropolit der Kirche in der Provinz der Capstadt, sprechen in Uebereinstimmung mit der Entscheidung der bischöflichen Synode der Provinz hierdurch zu unserm Kummer kraft der uns anvertrauten Autorität Christi über John William Colenso D. D. das Urtheil der größten Excommunication aus und trennen ihn damit von der Gemeinschaft der Kirche Christi, so lange er halsstarrig und unbußfertig in seiner Ketzerei verharren und das Amt eines Bischofs in unserer Provinz auszuüben beanspruchen wird. Und wir machen hiermit allen Gläubigen bekannt, daß er durch diesen Bann nach dem Gebote unsers Herrn von der Gemeinde der Gläubigen ausgeschlossen ist als ein Heide und Hölzer. So gegeben unter unserm Insegel etc.“

Vermischtes.

Das Haus, in welchem Rüdert in Neuseß lebte, wurde auch von seinem verheirateten Sohne, dem Dekonomen August Rüdert, bewohnt. Derselbe hat jetzt bestimmt, daß zwei Gemächer des Dichters, sein Schlaf- und sein Arbeitszimmer, unberührt und ganz so erhalten bleiben sollen, wie der Dichter sie bei seinem Heimgange zurückgelassen. In gleicher Weise soll auch das Gartenhäuschen auf dem benachbarten Goldberg, Rüdert's Lieblingsaufenthalt, conservirt werden. Die Menge der von Rüdert hinterlassenen Arbeiten, fertiger und unfertiger, ist, wie man der „R. Z.“ aus Koburg schreibt, ganz außerordentlich und giebt erst ein volles Bild seiner erlauchten Thätigkeit, in der er zwischen seinen wissenschaftlichen Arbeiten und poetischen Productionen fortwährend abwchselte. Die Ordnung des Materials erfolgt bekanntlich durch die Hand seines ältesten Sohnes Heinrich.

Ueber den verstorbenen Sealsfeld schreibt ein Correspondent der Wiener „Presse“: „Man wird sich noch des Aufsehens erinnern, welches im vorigen Jahre die Nachricht hervorrief, daß der in der Schweiz verorbene Schriftsteller Charles Sealsfeld ein ehemaliger Prager Kreuzherr war und aus der Familie Pöstel stammt, die in einem Mährischen Dorfe bei Znaim ein bescheidenes Dasein führt. Nunmehr sind die Papiere des berühmten Mannes durch den betreffenden Notar in Solothurn an den Bruder des Verstorbenen, der Schullehrer in dem Geburtsdorfe ist, eingeliefert worden, und deren Veröffentlichung dürfte ein überraschendes Streiflicht auf das räthselhafte Leben Sealsfeld's werfen. Wie man femer vernimmt, hat ein Wiener Schriftsteller sich mit dem Lehrer wegen der Herausgabe der nachgelassenen Schriften von dessen Bruder in Verbindung gesetzt. Die Publikation wird um so interessanter werden, als derselbe seine Forschungen auch auf die Studienzeit und den Aufenthalt Sealsfeld's im Kloster der Kreuzherren in Prag ausdehnen wird.“

Berlin, d. 14. März. Am letzten Montag wurde eine merkwürdige Operation hierseits unternommen. Man fand nämlich am Morgen in der Neuen Friedrichstraße einen jungen Mann in seiner Wohnung betäubt auf der Erde liegend. Es wurde sogleich der Dr. Bant, der in der Nähe wohnt, gerufen, und dieser konstatierte eine Kohlenoxydgas-Vergiftung. Sowohl von ihm, als auch von dem später erschienenen Hausarzt des Aphyriten Dr. Sachs wurden alle möglichen Wiederbelebungsversuche angestellt, welche jedoch nur den Erfolg hatten, daß der Patient wieder athmete und sein Puls fühlbar wurde. Als aber gegen zwei Uhr Mittags die Zeichen beginnender Hirn- und Herzlähmung sich einstellen, so schlug der Dr. Bant als letztes Mittel eine Blut-Transfusion vor. Zu derselben wurde Herr Professor, Geh. Rath Dr. Martin, erbeten, der bereitwillig sogleich mit seinem Sohne erschien. Um drei Uhr Nachmittags machte er unter Assistenz Vdr. Sachs und Bant, und seines Sohnes eine Einspritzung von Blut, welches theils von dem Bruder des Patienten, theils von einem Dienstmann durch Aderlass genommen war. Die Operation hatte einen glücklichen Erfolg, unmittelbar nach derselben öffnete der Kranke die Augen, sein Gesicht röthete sich, er konnte etwas Wasser schlucken. Noch bis Abends 11 Uhr lag er in einem soporösen Zustand, dann kam er zu sich, und befindet sich jetzt der Art, daß seiner Genesung mit Zuversicht entgegen gesehen werden kann.

Potsdam. Der des Brudermords bezüchtigte, und deshalb zur Unteruchungshaft gebrachte Flugmacher, welcher bekanntlich bis jetzt hartnäckig seine Thäterschaft gelugnet, hat Gelegenheit gefunden, gewaltsam seinem Leben ein Ende zu machen. Am Dienstag Morgen wurde derselbe erhängt in seiner Zelle vorgefunden. Dem Vernehmen nach soll Flugmacher sich seiner Ketten statt des Stricks hierzu bedient haben. Durch seinen Tod ist auch die letzte Aussicht verschwunden, Aufklärung in die dunkle Sache zu bringen.

Der am 23. Januar verorbene General-Gartendirektor Dr. Lenné würde am 15. Februar sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert haben und sollte dazu von Verehrern und Schülern einen goldenen Lorbeerkranz, auf dessen Blättern die Namen seiner vorzüglichsten Schöpfungen eingravirt wurden, als Ehrengabe empfangen. Diese Gabe der Liebe und Dankbarkeit war bei dem Tode des Meisters fast fertig und geht jetzt vollendet in diesen Tagen an die hinterbliebenen Geschwister, welche die von Lenné zu Coblenz in der Mainzstraße erbaute Villa bereits bezogen haben, ab. Man gewinnt durch die Dertlichkeiten, welche auf jenen Blättern verzeichnet sind, einen Einblick in das weitgedehnte Feld gartenkünstlerischer Thätigkeit, das sich Lenné erschlossen

hat. In der Schleife des Kranzes liest man: Landesbaumschule, Gärtner-Lehranstalt, weil diese für sein Wirken zur Hebung der Landeskultur und Heranziehung tüchtiger Gärtner die bedeutungsvollste Grundlage bildeten, deren Errichtung und stete Pflege er sich besonders angelegen sein ließ. Dann folgen auf den Blättern von links nach rechts: Gienicke. — Sacrow. — Ruinenberg. — Pfingsberg. — Alexandrowka. — Charlottenhof. — Wildpark. — Eintracht. — Nordlicher Garten. — Cicitianischer Garten. — Sanssouci, Marij. — Neues Drangeriehaus. — Wolfshagen. — Schwerin. — Neu-Strelitz. — Deynhaußen. — Moabit, Borsig. — Leipzig. — Larenburg. — Lübeck. — Ludwigs-Lust. — Neu-Hardenberg. — Frankfurt a. D. — Homburg. — Dresden. — Magdeburg. — Babelsberg. — Ballenstedt. — Köln, Flora. — Aitenstein. — Boyzenburg. — Breslau. — Berliner Thiergarten. — Berliner Plätze. — Berlin, zoologischer Garten. — Berliner neue Bebauung. — Berliner Schiffsahrts-Kanal. — Camenz. — Hohenzollernburg. — Erdmannsdorf. — Falamerie. — Diva. — Coblenz. — Demrath. — Stolzenfels. — Brühl. — Charlottenhof. — Pfaueninsel. — Babelsberg. — Schönhausen. — Der Kranz ruht auf einer silbernen flachen Schale, in welche mit den Worten, welche die ursprüngliche Bestimmung des schönen Kunstwerkes ausdrücken, zugleich die Namen der 43 Geber eingravirt sind.

Erier, d. 12. März. Die „Erier. Ztg.“ schreibt: „Die Verpöpfung des Gallistrens der Weine wird in Bayern mit aller Strenge aufrecht erhalten. Ein scharfes Exempel für die Handhabung dieses Verbots trug sich in Kurzem zu Ungunsten in der Pfalz zu. Der bayerische Avar läßt dort am 20. d. M. 52 Fuder dort lagernde, confiscirte gallisirte Weine versteigern. Unter den Steigbedingungen ist gesagt, daß der Wein von dem Käufer durch Zugießen von rohem Eßig als Wein unbrauchbar gemacht werden muß!“

Der „Diario di Barcelona“ meldet, daß zwischen Madrid und Barcelona gegenwärtig über das Besizrecht einer sehr werthvollen Reliquie, nämlich des Armes des heiligen Johannes des Täufers, lebhaft gestritten wird. Diese Reliquie befand sich nämlich in der Johannis-Kirche von Barcelona und wurde kürzlich nach Madrid gebracht, um in der Wochenstube der Königin aufgestellt zu werden und dort während der Niederkunft der hohen Frau ihre wunderthätige Kraft zu bewähren. Nun aber macht man in Madrid Schwierigkeiten und will die Reliquie nicht wieder nach Barcelona zurückführen.

Paris. Bei dem Restaurant der Frères Provençaux im Palais Royal fand vor einigen Tagen ein Grisetten-Ball eigenthümlicher Art statt: von dem Costume der einstuigen Pariser Grisette, die auch Paul de Kock verherrlicht, die aber jetzt kaum noch existirt, hatten die anwesenden Damen die Schürze, das Häubchen und eine entsprechende Form in der übrigen Toilette beibehalten. Die Stoffe derselben aber waren der reichsten Art und mit Edelsteinen übersät, denn die Damen gehörten zu dem zahlreichen Kreise der demi-monde und die gleiche Anzahl der Cavaliere bestand aus Mitgliedern der vornehmsten Clubs. Auch die Bewirthung hatte nichts mit den Scenen aus dem Romanen jener Schriftsteller und dem Vie de bohème gemein, denn der Preis des Souverts betrug 150 Frs. (40 Thlr.) und die Ausschmückung der Säle hatte 15,000 Frs. (4000 Thlr.) gekostet. Derartige Bälle sind hier durchaus nichts Seltenes oder Auffallendes, sie geben aber ein Bild von der Verschwendung, welche in gewissen Kreisen zum Bedürfnis geworden ist. Die Pracht der Toiletten bei den Festen der Damen der demi-monde läßt den Luxus der vornehmen Welt weit hinter sich.

Der Golf von Santorin. Die vulkanische Thätigkeit im Golf von Santorin dauert — den neuesten Berichten zufolge — nicht bloß ununterbrochen fort, sondern der Umkreis derselben erweitert sich von Tag zu Tag. Die ältere Insel, Neo-Kammeni genannt, auf welcher sich die vulkanischen Erscheinungen zuerst zeigten und deren südwestlicher Theil zu sinken begann, ist nun bereits drei Faden tiefer unter Wasser und sinkt fortwährend. Die neuauftauchte Insel, welcher Dr. Dezzigalla den Namen Georginseln beigelegt hat, hat sich mit der älteren Schwester Neo-Kammeni vollständig vereinigt, bildet ein Vorgebirge derselben und ist ein Vulkan, der in ununterbrochener Thätigkeit Feuer und Steine auswirft. Die Höhe dieses Berges, nunmehr Vorgebirges, beträgt 52 Meter, und die Erhebung der Insel nach allen Richtungen hin geht rasch vor sich. Während der griechische Dampfer „Aphroessa“ Sonntag Abend den 11. Februar die Insel Neo-Kammeni umschiffte, wurde eine neue Klippe entdeckt, da wo früher eine Tiefe von 12—15 Faden war, in einer Entfernung von ungefähr 150 Metern von der südlichen Spitze der Insel, da sah man die See gewaltigen Dampf ausstoßen, sie war siedend. In der Tiefe sah man das schwarze Gestein 2—3 Faden unter der Oberfläche des Wassers. Das Senblei zeigte 20 Meter Tiefe an der Seite, an jener Stelle gab es 9 Faden an. Diese steile Erhebung des Grundes läßt einen neuen Vulkan vermuthen. Wenige Stunden später besuchte man diese Stelle wieder in einem Rahne, der einen Augenblick auf der Klippe liegen blieb, so sehr hatte sich in so kurzer Zeit der Meeresboden gehoben. Zwei Tage nachher, Dienstag den 13. Februar um 10 Uhr Morgens, sah man den ersten Stein dieser neuen Insel aus dem Meere auftauchen, dem bald viele andere folgten. Von Augenblick zu Augenblick hoben und senkten sich Steine von der Größe von 12—15 Fuß bald aufrecht, bald horizontal. Am 17. Februar stieg zum ersten Male Feuer aus den nunmehr zusammengeführten Steinen empor, die eine Ausdehnung von 30 Fuß bilden. Man nannte sie Aphroessa, nach dem Namen des Schiffes, auf welchem die wissenschaftliche Kommission sich befindet, welche zuerst die auftauchenden Steine wahrgenommen hat. Die Gesandten Frankreichs und Englands sind mit Kriegsschiffen

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Schkeuditz.

Die der Wittwe **Steiniger, Marie Pauline** geborenen **Mieth** und deren Tochter **Pauline Wilhelmine Steiniger** hier selbst gehörigen, in Schkeuditz gelegenen und im Haus-Hypotheknbuche von Schkeuditz unter No. 125 eingetragenen Grundstücke, als:

- A. ein Wohnhaus und Zubehör in der Halle'schen Gasse, nebst
- B. 31 □ Ruthen Feld in Schkeuditzer Flur zwischen der Eisenbahn und dem Wege nach Freiroda, Planstück No. 17a der Karte,
- C. 62 □ Ruthen Wiese im Schkeuditzer Acker, Planstück No. 90 der Karte,
- D. 17 Morgen 92 □ Ruthen Feld in Schkeuditzer Flur, im Halle'schen Felde, Planstück No. 16 der Karte,
- E. 4 Morgen 8 □ Ruthen Feld in Schkeuditzer Flur zwischen der Eisenbahn und dem Wege nach Freiroda, Planstück No. 17b der Karte,

abgeschätzt auf 6458 *fl.* 4 *gr.* 2 *z.* zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzuliehenden Taxe sollen auf Antrag der Besizer

am 30. April 1866
Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 1, subhastirt werden.

Freiwilliger Verkauf.

Das der verehelichten **Stellmachermeister Naue geb. Schoebel** in Weissenfels, dem **Porzellanbrenner Friedrich Alexander Müller** in Roschütz und dessen Kindern gehörige, zu Weissenfels sub No. 623 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1580 *fl.*, soll theilungshalber

am 7. April 1866
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17, subhastirt werden.

Taxe und Bedingungen können schon vor dem Termine in unserer Registratur eingesehen werden.

Weissenfels, den 3. Februar 1866.
Königl. Kreisgerichts-Commission
1. Bezirks.

Öffentlicher meistbietender Mühlenverkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe der bei dem Dorfe **Esleben** an der **Anst.** bestehenden sogenannten **Werthmühle**, bestehend aus einer Mahl- und Delmühle nebst Zubehöre und etwa zehn Morgen Land u. Wiese, habe ich im Auftrage der Eigentümerin Termin an Ort und Stelle auf

den 31. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr

anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Esleben, den 15. März 1866.

H. Traeger,
Rechtsanwalt und Notar.

Auction.

Dienstag den 20. März Nachmittags 1 Uhr versteigere ich kleine Ulrichstr. 1b. einen **Nachlaß** der verschiedensten Gegenstände, wobei auch **Federbetten** nicht fehlen.

H. G. Hoppe.

Auction zum Rossmarkt.

An diesem Tage versteigere ich von 11 bis 2 Uhr im **Rosenbaum**, Rittergasse Nr. 9, 1. u. 2. Thür. Kleiderschränke, 1 stark. Schreibsecretair, 1 Eckschrank, Bettstellen, 1 gr. **Schmiede-Blasebalg**, 1 gute starke **Ziehbank** für Gold-, Silber- u. Neusilber-Arbeiter, **Kutschgeschirr**, acht **Culmbacher Bier** i. Ein., **rothen Wein**, Oberingelheimer u. Affenhaler, **Moselwein** u. guten **Rum**.

Hoppe,

Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Die Pachtung des Rittergutes **Bogelsberg** von **Johanni d. J.** ab auf sechs Jahre zu cediren. Das Gut liegt eine Stunde von **Cölleda** und hält **520 Magdeburger Morgen**.

Wagenfabrik

von

Kopf, Fuchs & Rausch,

Oberleipzigerstr., Martinsgasse 19,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager **eleganter Wagen** und **Geschirre** jeder Gattung. **Reparaturen** an Luxus- und Arbeitswagen werden prompt und billig ausgeführt, auch sind eine Partie **Leiterwagen** mit **Korbgeflecht** mit und ohne Federn wieder vorräthig.

Grabdenkmäler

von

Marmor und Sandstein,

Kissensteine von 3 Fth. bis 25 Fth.,

Grab-Einfassungen von gutem Seebergerstein, vorzüglich schöne

Marmorkreuze und Marmorplatten

in größter Auswahl;

desgleichen **sehr gute Schleifsteine** und **Viehtröge** sowie allerlei **Steinbauerarbeiten** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Halle a/S.

W. Haack,
vor dem Steintore.



Ritterguts-Verkauf.

Das Rittergut **Leitzlau** im Herzogthum Meiningen, in der Grafschaft **Camburg**, 2 Stunden von **Raumburg** und 1 Stunde von **Bad Köfen**, an der **Chaussee** gelegen, mit **300 Morgen** der besten Felder unterm. Pfluge gelegen u. s. w., guten Gebäuden und vollständigem Inventarium, soll Familienverhältnisse halber aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft und nach Befinden sofort oder zu **Johanni d. J.** übergeben werden.

Näheres hierüber ist bei dem jetzigen Besitzer mündlich oder bei Unterzeichnetem gegen portofreie Anfragen schriftlich zu erfragen.
Camburg, am 13. März 1866.

Friedrich Härtel,
Rechtsanwalt und Notar.

Ein verheiratheter Hofmeister, 45 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, welcher nebst seiner Frau von Jugend an bei der **Deconomie** war, sucht baldigst eine Stelle als solcher oder als **Aufscher** bei landwirthschaftlichen Arbeiten. Anfragen bittet man an den Mühlenbesitzer **Herrn Schulze**, Gottwaldsmühle b. **Kemberg**, Regierungsbezirk **Merseburg**, zu richten.

Sollte Jemand an meinen, im November v. J. verstorbenen Mann, den **Führern C. Schaaf**, noch Forderungen haben, worüber Rechnung zeitlich nicht eingereicht ist, so bitte ich solche Forderungen im Laufe dieses Monats bei mir anzumelden. Später eingehende Rechnungen kann ich nicht berücksichtigen.
Halle, den 16. März 1866.

Wwe. Schaaf, Frankenstraße Nr. 3.

Kinderwagen sind billig zu verkaufen
Steinweg Nr. 15.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht
große Klausstraße Nr. 7.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei **J. C. L. Weihe**, Seilermeister, **Landwehrstraße Nr. 15.**

Trockene **Roßbuden-Bohlen**, 3 u. 4" stark, Eichen-Speichen, 26 Zoll u. darüber, Eisen-Bretter u. Bohlen, verkaufen zu billigen Preisen

W. Körner & Sohn.

Magt eburg, Alte Neustadt.

Vor der hohen Pforte.

Gebauer-Schweiffche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein sehr gebild. Mädchen, 30 J. alt, aus **Schlesien**, in d. **Wirthschaft** u. allen weibl. Arbeiten sehr geschickt, sucht Stelle als **Stütze**, **Hausfrau**, o. **Bonne**, da dieselbe franz. spricht, auch **Kindern** b. **Schularb.** behülflich sein kann, durch **Fr. Binneweiß**, **Barfüßerstr. 16.**

Kindertlose Eheleute, welche schon einen Schüler in Pension haben, wünschen noch einen zweiten aufzunehmen. Näheres zu erfragen
Leipzigerstraße 84.

Eine **gewandte Frau**, auch verheirathet, oder ein nicht zu junges Mädchen, mit sogleich zur selbstständigen Führung eines Geschäftes gesucht. Eine baare Caution von 500 *fl.* ist erforderlich. Gehalt vorläufig 150 *fl.* freier Wohnung. Meldungen mit genauer Angabe der Verhältnisse werden mit **Adresse R. B. post. rest. Halle franco** erbeten.

Das **Frau Friederike Jordan** geborn **Lodderstedt** in **Strenz Naundorf** an durchaus ehrenhafte Frau ist, erkläre ich hiermit öffentlich.

Dorf Alsleben, den 4. März 1866.
Marie Neufiedt geb. **Reimann.**

Großes Lager fertiger **Grab-Monumente, Kreuze, Kissen, Sittler, Einfassungen** u. in **Sandstein, Marmor, Granit, Eisen** u. zu **billigen Preisen**, liefern **schöne, haltbare Arbeiten**, auch **Steinmas** und **Inschriften** in **Gold** oder **andrer Farbe** correct und modern fertige und **flaurire** unter **Garantie**.

C. Landmann jun.,
Bildhauer und Maler in **Halle**,
neue **Promenade 10** u. **große Brauhausgasse 1.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heut Nachmittags um 3 Uhr verschied **alt** und im klaren Bewußtsein mein guter und geselliger Ehegatte, der **Lehrer Friedrich Emanuel Ludwig** hier selbst im 63. Lebensjahre.

Eisenburg, den 14. März 1866.
Auguste, verw. **Ludwig**, geb. **Gieseke**

Bekanntmachung.

In diesem Jahre wird das Kreis-Ertrag-Gesetz für den Stadt-Kreis Halle in den Tagen den 26., 27., 28. und 29. März c. Vormittags von 7 Uhr ab in den Lokalen der Restauration zum Bürgergarten vor dem Leipziger Thore abgehalten werden.

Sämmtliche hier geborene beziehentlich hier ortsangehörige, sowie diejenigen Militairpflichtigen, welche sich hier temporair aufhalten und sich zur Stammliste bereits in diesem Jahre angemeldet haben, setzen wir hieron mit dem Bemerken in Kenntniß, daß sie von uns noch besonders zur Bestellung werden beordert werden.

Diejenigen Militairpflichtigen anderer Kreise, welche hier in letzterer Zeit zugewandert und in Arbeit getreten, aber noch nicht in die Stammliste eingetragen sind, haben sich spätestens bis zum 20. d. Mts. unter Beibringung ihrer begüliglichen Papiere in unserm Militair-Büreau in den Bureau-Stunden zur nachträglichen Aufnahme anzumelden.

Reklamationen auf Zurückstellung, welche sich auf Unterlösung angeblich arbeitsfähiger Eltern gründen, können nur dann auf Berücksichtigung rechnen, wenn letztere der Königl. Kreis-Ertrag-Commission in den Versicherungs-Terminen sich persönlich vorstellen.
Halle, den 6. März 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 26. März cr. Vormittags 9 Uhr und folgende Tage

sollen auf dem Rittergute Utscherbich verschiedene Meubles, Haus- und Wirtschaftsgüter, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Brauereierne, Kupferner Braukessel, Kühlschiff, Milchbottich, große und kleine Fässer u. s. w., gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Schwenditz, den 13. März 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Stadtmusikus und Chormusikers hierelbst, mit welcher ein bares Einkommen von jährlich 70 Th. verbunden ist, nebst freier Wohnung, ist vacant und soll schleunigst wieder besetzt werden. Qualifizierte Musiker wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis spätestens den 15. April d. J. bei uns melden.
Halle, am 8. März 1866.

Der Magistrat.

Makulatur-Verkauf.

Freitag den 23. März c.

Vormittags 10 Uhr

sollen im Provinzial-Standehause hier circa 40 Gr. Makulatur (zu einem großen Theil Bittens-Papier) meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Merseburg, den 16. März 1866.

Sache.

Inspector und Bureauchef der Land-Feuer-Societät.

Auction.

Am 27. März und den folgenden Tag von Vormittags 9 Uhr ab

versteigere ich den Mobilien-Nachlaß der Wittwe Warth zu Wallwitz, bestehend in einer großen Partie guten Möbels, Porzellan und andern Geräthschaften, einem großen Scheiben-Kutschwagen, 1 Halb-Graue, 1 Pferd (Schimmel) gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant.
Löbejün, den 16. März 1866.

Unsin, Auctionator.

Donnerstag den 29. März c. Nachmittag 4 Uhr soll der den Frischschen Geleuten abgehandelte einspannige Wagen mit Plane, Laterne und Schraubenschlüssel, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im Gasthose zu Dörlau verkauft werden.
Dörlau, den 13. März 1866.

J. A. Der Schulze Mitschke.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir von der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin nach freundschaftlicher Ueberinkunft mit dem bisherigen Vertreter, Herrn Hermann Albert Keil, die Haupt-Agentur für Halle und Umgegend ertheilt worden ist, halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuers- und Stromgefahr dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh, Gendtefrüchte, Waarenlager u. gegen feste, billige Prämien.

Die Garantie-Mittel bestehen aus dem Grundkapital in Höhe von 3,000,000 Th., dem Kapital-Reservefond von 270,000 Th. und den bedeutenden Prämien-Reserven.

Antragsformulare und Versicherungsbedingungen verabreiche ich unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft.

Halle, den 17. März 1866. Carl August Philipp, Domplatz Nr. 5.

Holzlieferung.



Die Anlieferung von 150 bis 180 Klafter Kiefern oder fichten Kloben- oder Knüppelholz und 150 bis 180 Klafter anderer Brennholzer,

welche nach Wahl der Unternehmer zu liefern sind, für die Halle-Casseler Bahn und zwar für die Strecke von Halle bis Ahrensdorfen, auf einem beliebigen Bahnhofe anzufahren, wo diese Hölzer auf Kosten der Bahnverwaltung aufgesetzt werden, soll im Wege der Submission verdingen werden, wozu die Lieferungs-offerten bis zum 16. April d. J. bei uns eingereichen sind.

Die Ablieferung dieser Hölzer muß spätestens bis zum 1. September d. J. erfolgen und wird im Uebrigen auf die in den Bau-Büreau zu Halle, Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen und Heiligenstadt einzusehenden Bedingungen verwiesen, denen sich die Lieferanten zu unterwerfen haben.

Magdeburg, den 12. März 1866.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Den Tschobor Nachrichten vom 8. April Nr. 42 d. J. entnehmen wir nachstehendes „Eingefandt“ aus Holstein:

Öffentliche Dankagung.

Seit vielen Jahren leide ich an schwerem Brustleiden, das von einem hartnäckigen Husten begleitet ist, ohne seither Abhilfe von diesem überhand genommenen Uebel erlangt zu haben. Jetzt aber, nach Verbrauch einiger Flaschen weißen Brust-Syrups von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau bin ich — meiner Leiden enthaben — wieder gesund und wohllauf. Meine Freude hierüber ist groß, weshalb ich mich getrungen fühle, dem Herrn G. A. W. Mayer in Breslau für dieses aus seiner Fabrik hervorgegangene und bei der Wittw. Christensen in Neumünster bezogene, durch die Wiederherstellung von meinen langjährigen Brustleiden als heilwirkend sich bewährt erwiesene Fabrikat hierdurch öffentlich meinen wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Adel. Gut Bokthamp bei Neumünster, im März 1866. August Langmack.

Dieser weiße Brust-Syrup ist nur allein ächt zu beziehen vom Erfinder und Fabrikanten G. A. W. Mayer in Breslau oder den autorisirten Niederlagen.

In Halle a/S. bei A. Hentze.

- fr. W. Hesse, Schmeerstr. 36.
- Bitterfeld: J. G. Schenke.
- Coswig: Herm. Ostermann.
- Deilich: G. Donath.
- Dommitzsch: J. G. Neumüller.
- Eilenburg: Kiefewetter & Co.
- Eisleben: Wilh. Seine.
- Freiburg a/U: J. C. Dietrich.
- Gräfenbainichen: D. Richter.
- Grätzig: M. Apelt.
- Hohenmölsen: A. Lehmann.
- Jessen: Aug. Zickler.
- Kemberg: Rob. Brömme.
- Löbejün: G. Güther.
- Lützen: Carl Heer.

Mansfeld: F. Sobenfein.

- Merseburg: Gust. Lots.
 - Raumburg: Louis Lehmann.
 - Nordhausen: Moriz Wechsung.
 - Schaffeldt: Carl Fromm.
 - Stumsdorf: A. Hödel.
 - Sangerhausen: F. G. Oswald.
 - Schmiedeberg: A. Borch & Sohn.
 - Weißensfeld: G. Schumann.
 - Merzin: Bruno Knauff.
 - Wiehe: F. C. Nausch.
 - Zeitz: Mich. Müller.
 - Zörbig: F. W. Reinboth.
- In jeder Stadt wird eine Niederlage errichtet durch die Fabrik G. A. W. Mayer in Breslau.

Damengürtel in Seiden-Moiré mit Ledereinfassung, dauerhafter als einfache Moiré-Gürtel; dergl. in moirirtem Leder und anderen Sorten mit den modernsten Schnallen; **Leder-manteldecken** für Damen und Herren; **lederne Kinderschürzen** für Knaben u. Mädchen; **Strumpfu. Tragbänder** in Seide, Leder und Gummie empfindlich.

Josephine Gruss, Anbau zum rothen Thurm.

Alle Sorten Strickgarne in Wolle und Baumwolle, **Lugemburger Jacken, Kragen, Taschentücher, Vorhemden und Einfäse** in weiße Unterrocke, **Sammetbänder, Besäse und Knöpfe** an Kleider empfindlich.

A. John, große Ulrichsstraße Nr. 50.

Alle Sorten gestricke u. gewebte Strumpfe preiswerth bei A. John. Auch werden Strickereien daselbst angenommen und prompt und billigt besorgt.

Ein Seilergefell, guter Flechler, findet Einen vch. l. ng s. ch. zu Dstern dauernde Beschäftigung bei G. Dönig. Gebhardt, Stelmachermeyer, Steinweg 15.

Institut für einj. Freiwillige u. Fähnriche zu Halle a/S., Wörlitzer Str. 8.

Beginn des Sommercursus den 4. April. Unterricht
gründlich; **sämmtliche bisherige Zög-
linge haben bestanden.** Erforderlich zur
Aufnahme Kenntnisse eines Quartaners.

Dirigent **Harang**, College a. d. Realschule.

Andreas-Institut,

Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in **Bad Sulza**, Thür. Eisenb.-Station. In meinem In-
stitute werden **nur zwanzig Knaben** der höheren Stände bei gewissenhafter
geistiger und leiblicher Pflege für die Mittelklassen höherer Lehranstalten gründlich vorge-
bildet. — Der neue Cursus beginnt am 9. April. Nähere Auskunfts-Empfehlungen durch
den Vorsteher **Dr. Niese**.

Im Verlag des **Geographischen Instituts** in **Weimar** erschien soeben:

Atlas

zur Geschichte des **Preussischen Staates** in 10 Blatt.

Zum Schulgebrauch bearbeitet und allen Freunden der Preuss. Geschichte

gewidmet.

von **E. Leeder**, Lehrer an der Bürgerschule zu Görlitz, gross 40. cartonnirt, Preis 24 Sgr.

Auf zwölf in Kupfer gestochene Karten giebt der Atlas ein genaues übersichtliches Bild der
Entwicklung des Preussischen Staates seit 1170. Allen Freunden der Preussischen Geschichte
wird derselbe eine willkommene Erscheinung sein.

Tapetenhandlung v. C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9, 1 Tr.

Den Empfang neuester Muster Tapeten vom feinsten bis zum gering-
sten empfehle zur geneigten Beachtung. Da ich Ladenmiethe nicht zu be-
rechnen brauche, bin ich im Stande, mit wenig Provision zu verkaufen.
Wiederverkäufer und Bauherren erhalten Rabatt.

C. Maseberg, gr. Ulrichstraße Nr. 9.

Die Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren-Handlung von **Carl Steckner**, Markt Nr. 8,

hät ihr reichhaltig assortirtes Lager von
^{1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2} breiten weissen Leinen,
sowie **Tischgedecke, Tafeltücher, Servietten und Handtücher,
Bettrells, Bettbarchente, Federleinen und Ueberzugszeuge,
beste böhmische Bettfedern und fertige Betten,
rohe Leinen, Sackdrells, sowie Säcke** in allen Größen
zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Mühlsteine — Crawinkeler,

empfehlen in bester Qualität zum Weizen- und Roggenmahlen
Gebr. Kloss, Mühlsteinbruchbesitzer in **Crawinkel b. Gotha**.

Ein wirklich reeller Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich die vorhandenen Porzellan- und Glaswaaren,
als: fein geschliffene Weine-, Wasser- und Schnapsgläser, Wasen, Thee- und Schnapservice,
Zuckerschalen mit und ohne Verschluss, Blumenvasen, Kadarets, 2. u. Arbeitig, Defekteller,
Kuchen- und Präsentsteller in Porzellan und Blech, Ampeln, Consols, Klingelzüge, Tischbil-
der, in größter Auswahl zum Fabrikpreis.

W. Strelow, Leipzigerstr. Nr. 7.

Die 3. verbess. Aufl. meiner „**Schul-
Stenographie**“ — von Jedermann in
einigen Stunden leicht erlernbar — ist
sowohl durch mich direct, als auch durch
alle Buchhandlungen zu beziehen. — Der ge-
wöhnlichen **Currentschrift** gegenüber wird bei
**Anwendung dieser Stenographie min-
destens 2/3 der Zeit und des Schreib-
materials erspart.** Preis: 7 1/2 Sgr. — Be-
stellungen (exemplar und baar) erblicke ich mir
franco. Exemplare liegen in meiner Woh-
nung, Steinweg Nr. 35, zur unentgeltlichen
Einsicht aus.

W. Felsch, Halle a/S.

Porter, eignes Gebräu, von der Commis-
sion der Gewerbe-Ausstellung in Merseburg mit
dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohl-
schmeckender Qualität stets vorräthig in der
Brauerei von **C. C. Schober**, Halle.

20 **Wispel Brennkartoffeln**, **Rappsböhlen**,
Schotenfroh u. 100 **Str. Heu** sind zu ver-
kaufen auf dem **Gure Nr. 1** zu **Pritschöna**.

Ein elegantes braunes Zugpferd, 7 Jahr alt,
kerngesund, steht zu verkaufen auf der Pfarre
zu **St. Ulrich** bei **Mücheln**.

Eine neumlichende Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen in **Gröllwig** Nr. 10.

Schöne **Palmenweige** von 1 **Stk.** an
sind zu haben bei **C. Baer**, **Vägerplatz 4**.
Ebenfalls selbst sind gute Speise-, Saamen- u.
Futterkartoffeln zu verkaufen.

Topfwaare in den verschiedensten Sorten,
Gurten in großer Auswahl, Postkernerg und
Alpengras empfiehlt billigst **J. S. Keil**.

Ameisenfener bei
J. S. Keil, gr. Klausstr. 39.

Mein Lager von **Alesfaaten**, **Luzerne**, **Fut-
terrüben**, **Zuckerrüben**, **Wöpren** u. **Kappsaamen**,
sowie von den gangbarsten **Gemüse-Sämereien**
halte zu bevorstehender Frühjahrsbestellung be-
stens empfohlen.

J. C. Wösch in **Landsberg**.

Eine vor dem **Geistthore** oder **Kirchthore** be-
legene **Wohnung**, bestehend in 3 **Str.**, 3 **K.** nebst
Zubehör, mit oder ohne **Meubels**, wird auf das
Sommerhalbjahr zu mieten gesucht. Näheres
zu erfragen **Frau Gannittius**, **Leipzigerstr. 89**.

Alte **Promenade** Nr. 19 steht ein möbliches
Zimmer zu vermieten.

Frische **Schmelzbutter**, beste große **Rosin-
en**, **Corintben**, **rothe Hefen**, gemahlene
Zucker à 4 **Sgr.** 8 **S.** und 5 **Sgr.** empfiehlt
bestens **C. L. Selin**, **Steinstraße**.

Salons zum Haarschneiden und Frisiren von **Gustav Metzner**, Coiffeur, große Ulrichstraße Nr. 3.



Stets bemüht, allen Anforderungen meine
werthen Kundenschaft wie dem Fortschritt Redens-
schaft zu tragen, habe seit 14 Tagen eine Ma-
schinen-Kopfbürste aufgestellt, welche als voll-
kommen in diesem Fach bezeichnet wird und ge-
eignetem Besuch zur Disposition stelle. Mein
Magazin der natürlichsten Haararbeiten, wie
Lager nur vorzüglichster Parfümerien, aller Ar-
ten Bürsten, Kämmen und anderer Toilette-
Artikel erlaube noch bei billigen Preisen ganz
ergebenst zu empfehlen.

G. Metzner, gr. Ulrichstraße 3.

Ein **Neitspferd** (**Fuchsstute**) **Wed-
lenburger** Fucht steht in **Merseburg**
zu verkaufen. Das **Pferd** ist fromm,
gut geritten, und hat schöne Gänge.
Größe 5' 2 1/2". **Alter**: 8 Jahr.
Etwaige Anfragen bitte ich unter
der **Schiffe** v. **W. C.** nach **Merse-
burg** zu richten.

P. P.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden erlaube
ich mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu
machen, daß ich mein ganzes Fabrikat

Rügener Schlemmkreide

für dieses Jahr an die Herren
Eisermann & Klante
in **Berlin**
verschlossen habe, und bitte die mir bisher gü-
ltig direkt ertheilten **Drehs** an selbige zu richten.
Safnis auf **Rügen**, den 1. März 1868.
Magnus Küster.

So eben erschien und ist **Halle** in der
Pfefferschen Buchhandl.
zu haben:

Allgemeines Vieharzneibuch oder
Unterricht, wie der **Landmann** **Pferde**, **Kind-
vieh**, **Schaafe**, **Schweine**, **Ziegen** und **Hunde**
anzufehen, warten, säutern und deren Krankhei-
ten erkennen und heilen soll.

Von **Joh. Nic. Rohlfes**.
Schöne Preischrift.

Zwanzigste verbesserte Auflage.
Preis 25 Sgr.

Eine **Partie** **Burbaum** wird zu kaufen ge-
sucht. Näheres zu erfragen **Klausthor** Nr. 13
beim **Amstviener Lindenstein**.

Gegen Zahnschmerzen

habe ein wirklich ausgezeichnetes Mittel:
„**F. Schott's Extractum Radicis**“
A. Hentze (fr. **W. Hesse**), **Schmeerstr. 36**.

Eine auch zwei in noch gutem brauchbaren
Zustande befindliche **hydraulische Pressen**
suzie ich zu kaufen und erlaube mir **Franco**-**D.**
fertern mit näherer Beschreibung.
Zwickau i. Sachsn.

J. C. Weidenmüller.

Im rothen Thurm, Eingang rechts neben der Hauptwache.

Die vereinigten Tischlermeister in Halle a/S.

empfehlen ihr

Memles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

hiermit besens. Von uns selbst gefertigte Waare bietet dem geehrten Publikum Garantie für solide und dauerhafte Arbeit, verbunden mit billigen Preisen, und bitten bei Bedarf um geneigte Beachtung.

Im rothen Thurm, Eingang rechts neben der Hauptwache.

Pariser Frühlings-Modelle

in den jetzt ganz neu erschienenen Façons: **Clarisa, Pamella und Beatrix**, höchst elegant bei **Mathilde Lehmann.**

Die Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik

von **Ferdinand Peissker** in Halle,

Barfüßerstraße 7,

empfehlen ihr Lager selbstgefertigter Spiegel von den einfachsten bis zum nobelsten und guter Vergoldung zu festen Preisen.

Gardinenbretter und Halter, Uhrconsolen, Photographie-Rahmen, Goldleisten, Kronleuchter in großer Auswahl.

F. Peissker, Vergolder,
früher Märkerstraße, jetzt Barfüßerstraße 7.

Der wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig anerkannte **N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur**, bereitet von dem

Apotheker **N. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstr. 19, ist nur allein echt

zu beziehen und hält Lager in:

Altleben Herr **A. Schlegel.**

Artern Herr **S. Fuchs.**

Bibra Herr **C. Reime.**

Bitterfeld Herr **F. Krause.**

Brachstedt Herr **L. Sittig.**

Brachstedt Herr **Friedrich Wiede.**

Brehna Herr **Th. Sachtler.**

Cölleda Herr **C. Hoffmann.**

Cönnern Herr **Theodor Müller.**

Cöpfeln Herr **A. Schwarz.**

Delitzsch Herr **Ludw. Baldauf.**

Döllnitz Herr **Gustav Hertel.**

Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**

Droyßig Herr **G. Ludwig.**

Düben Herr **Ernst Schulze.**

Eckartsberga Herr **G. Packbusch.**

Eilenburg Herr **C. Ebersbach.**

Eisleben Herr **Anton Wiese.**

Frankenhausen Herr **Louis Voigt.**

Freiburg a. U. Herr **C. Förster.**

Gerbstedt Herr **H. Sander.**

Gräfenhainichen Herr **S. Streubel.**

Gröbzig Herr **Alb. Püschel.**

Halle Herr **C. Müller.**

Halle Herr **C. H. Wiebach.**

Heldrungen Herr **C. G. Lorbeer.**

Hertisdorf Herr **J. A. Hünicke.**

Hettstedt Herr **F. W. Schroeter.**

Hohenlehe Herr **F. Goller.**

Hohenmölsen Herr **A. Lehmann.**

Jessen Herr **C. Krebs.**

Kelbra Herr **C. Tröbs.**

Kemberg Herr **H. Bremme.**

Köfen Herr **F. A. Koch.**

Landsberg Herr **J. Thop.**

Laucha Herr **Th. Kannis.**

Lauchstedt Herr **F. S. Langenberg.**

Leimbach Herr **G. Traue.**

Löbejun Herr **L. Birkhold.**

Losfa Herr **Ag. Gesse.**

Lützen Herr **C. F. Weidling.**

Mansfeld Herr **F. Hohenstein.**

Merseburg Herren **C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Mücheln Herr **G. Bierling.**

Naumburg Herr **C. Fickweiler.**

Naumburg Herr **L. Schwann.**

Nebra Herr **C. W. Kabisch.**

Ober-Wünsch Herr **Richard Fahr.**

Ostfeld Herr **A. Kompisch.**

Ostern Herr **Ferd. Wittig.**

Prettin Herr **F. L. Zander.**

Pretsch Herr **L. F. Exter.**

Quersfurt Herr **J. C. Biener.**

Roßbach Herr **Oscar Schroeter.**

Roßleben Herr **D. Berthold.**

Rothenburg a/S. Herr **G. F. Boffe.**

Sangerhausen Herr **F. W. Duensel.**

Schafstedt Herr **Heinrich Nestler.**

Schkeuditz Herr **W. Hecht.**

Schölen Herr **Louis Böhme.**

Schmiedeberg Herren **A. Bock & Sohn.**

Schraplau Herr **F. C. Canigs.**

Stumsdorf Herr **Adalbert Koedel.**

Tenchern Herr **C. F. Barchardt.**

Teutschenthal Herr **W. Netze.**

Trotha Herr **Gastwirth Jordan.**

Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann.**

Wettin Herr **Franz Roth.**

Wiche Herr **C. A. Knorr.**

Zeig Herr **C. Dieser.**

Zörbig Herr **C. F. Straube.**

Halle a/S., d. 17. März 1866.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen.
Gebr. Randel.

Am Waisenhause, Steinweg 48, 1 Treppe, finden Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, eine gute Aufnahme und Pflege, wie auch in jeder Schul- u. Handarbeit Nachhilfe.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern antreten beim **Stellmachermeister Subsch, Bauhof Nr. 1.**

Mehrere gesunde Ammen vom Lande, sowie tüchtige brauchbare Mädchen weißt noch nach **Frau Schaaf.**

Mechanikergehülfen finden Arbeit, auch kann ein junger Mensch zu Ostern in die Lehre treten bei **G. Lochmann, Mechaniker u. Dpfler in Zeig.**

Ein **Deconomie-Verwalter** in gesetzten Jahren findet Stellung p. 1. April, desgl. ein jungerer durch **C. A. Hofmann, Kl. Berlin Nr. 1, 2 Tr.**

Ein Pastor auf dem Lande, der ein Unicum hat, sucht zur Unterstützung und Aushilfe im Amte einen Candidaten des Predigtamts, der bald nach Ostern eintreten kann. Das Nähere zu erfahren unter der Adresse **W. M. C. Nr. 66. poste restante Eisleben.**

Einen Buchbinderlehrling sucht **G. Rutsche, Buchbinder, gr. Ulrichstr. 10.**

Einen Lehrling sucht **M. Rabenalt, Tischlermeister, Halle a/S., große Wallstr. 32/33.**

Handlungs-Lehrling.
Für mein Tuchwaarengeschäft suche ich einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling. **Hermann Zumpe.**

Ein **Deconomie-Verwalter**, welcher mit den besten Zeugnissen versehen, schon mehrere Jahre fonditionirt hat und seine gegenwärtige Stellung zum 1. April er. verläßt, sucht ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Offerten bittet man unter **K. R. poste rest. Naumburg** abzugeben.

Einen Lehrling sucht **Nathke, Tischlermeister.**

Ein mit guten Empfehlungen versehenes **Deconomie-Verwalter**, der seiner Militärpflicht als einjähriger Freiwilliger zum 1. April genügt hat, sucht alsdann oder zum 1. Mai wieder Stellung. Näheres durch **Ed. Stükrath** in d. Exped. d. Btz.

Ein auswärtiger Geschäftsfreund sucht zum 15. April e. für sein Material- und Farbengeschäft einen zuverlässigen und nicht zu jungen Commis.

Offerten von gut empfohlenen jungen Männern werde ich gern befördern. **Robert Wilz, Halle.**



Filz-, Seiden- und Strohhüte werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt Leipzigstraße 110 am Markt. **Fr. Koch.**

Kräuter-Elixir

des Directors **Friedr. Lampe** in Goslar a/S., Haupt-Depot bei Herrn **Ferdinand Korte**, Detail-Verkauf bei Herren **C. Wiebach** und **J. G. Krause** in Halle a/S. (Schmerstr.), Naumburg bei Herrn **Günther Weissenborn**, Trotha bei Hrn. **Gastwirth Jordan**, Wiche bei Hrn. **F. C. Kaufsch**, Dürrenberg bei Herrn **C. A. Krinitz.**

Ein 12 füssiger Omnibus, gut im Stande, steht zu verkaufen **Martinsgasse Nr. 17.**

Cylinder- und Anere-Uhren, gut abgezogen, mit einjähriger Garantie, sehr preiswürdig, empfiehlt **F. Michaelis**, Uhrmacher, Leipzigstraße Nr. 5.

Reparaturen werden auf's Sorgfältigste billigt ausgeführt.

6 bis 8 Wispel Futter-Kartoffeln und 50 Centner Schurpe liegen zum Verkauf bei der **Witwe Müller** in Teutschenthal.

Die Dampf-Kunst-Färberei u. Druckerei, wie auch franz. Wasch-, Flecken-, Garderoben-Reinigungs-, Glätt- u. Appretir-Anstalt von **H. F. Hildebrand**, früher **Louis Haase** in Halle a/S.,

ist durch ihre neueste bedeutend vervollkommnete Einrichtung im Stande, alle in dieses Fach einschlagende Arbeit möglichst schön, prompt und billigt zu liefern, welches sie einem geehrten Publikum ergebenst anzeigt.

Annahmen:

In **Halle** am Moritzthor Nr. 5 und an den Wochenmarkttagen

- In **Altleben** bei Frau Wittwe **Schreiber**.
- In **Bitterfeld** bei Frau **Amalie Steche**.
- In **Cönnern** bei Herrn **C. Gille**.
- In **Freiburg a. M.** bei Frau **Julie Lensch**.
- In **Gerbstadt** bei Herrn **C. Große**.
- In **Leipzig** bei Herrn **Ed. Petermann**.

Erste Schnittwaaren-Budenreihe.

- In **Pöbessün** bei Herrn **F. Rudloff**.
- In **Merseburg** bei Herrn **H. F. Gryus**.
- In **Quersfurt** bei Herrn **C. Hermsdorf**.
- In **Schaaffstädt** bei Herrn **F. Schmidt**.
- In **Wettin** bei Herrn **F. Knaths**.

Gardinen,

das großartigste Lager in Stück von 40 Ellen v. 4 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, sowie in einzelnen Fenstern von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab; fr. gestickte **Guipure-Gardinen** d. Fenster v. 4—8 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
das **Weißwaaren-Lager** von **Robert Cohn**,
große Steinstraße 73.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen gemein beliebt, a Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 1 Packet zu 4 Stück 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Königsräucherpulver a Fl. 5 und 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Mittel gegen Hühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Aromatische Kräutlerseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletenseife a Stück 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. **C. Haring**, Bräderstraße 16.

Ernente Beweise

von der heilkräftigen Wirksamkeit des Kräuterbaarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, veranlassen uns nachstehend einige anzuführen:

- So schreibt Herr **Baummeister Lutz** aus Neustadt:
Meiner langjährigen Kahlköpfigkeit habe ich durch 3 Flaschen à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ihres vorzüglichen **Esprit** ein Ende gemacht und erlaube ich mir weitere 2 Flaschen **Esprit** von Herrn **Gutsbesitzer Grunthal** aus Paulsdorf:
Nur der vorzüglichen Wirksamkeit habe ich es zu danken, daß ich jetzt in Besitz von schönem neuen Haupthaar gelangt bin und sage Ihnen deshalb meinen innigsten Dank.
Gleichzeitig Herr **C. Vorchard** in Herzfeld:
Durch unangenehme Anwendung Ihres **Esprit des cheveux** ist es mir gelungen, ein neues Haarwachstum zu begünden und denke ich bei noch 2 Flaschen à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ worum ich erlaube, im Besitz eines vollständigen Haars zu sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des **Tagblatts** vom 1. d. Mts. erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die ersten **Brönnerschen Patent-Gasspar-Apparate** erhalten habe und empfehle dieselben.
H. Jacoby.

Schüssler'sche Liedertafel.

Sonntag den 18. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Grosses Vokal- u. Instrumental-Concert

unter Mitwirkung des **John'schen Musikchors**
im Saale der **Weintraube**.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Broschen, Ohringe, Gorteltelschnallen in Stahl, Jet und f. vergoldet in reicher Auswahl bei
C. Luckow.

Sonntag den 18. März
Prima englisch Ale
von **Salt & Co., Hurton,**
vom **Tafel.**
L. Hofmann & Co., Weinhandlung.

Photographie-Album von den einfachsten bis zu den elegantesten, **Seidenbücher** mit u. ohne Seide billigt bei
Louise Biolo.
Schwarze Kreuze, schwarze Brotehen, schwarze Kreuze, schwarze Derringe billigt bei
Louise Biolo,
gr. Ulrichstraße Nr. 9.

Frischer Kaff
in der **Ziegelei „Stade Cöln“** Dienstag d. 20. März.

Zuckererbsenamen
eigner Ernte ist zu verkaufen beim **Dekonom Tripto** in **Sörbig**.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern kann in einer Stadtmühle als Lehrling platziert werden durch **M. Weise**, kl. Ulrichstraße 26.

Eine Person in geübten Jahren, welche im Kochen, häuslichen, s. w. in allen weiblichen Handarbeiten gründlich erfahren, sucht sofort hier oder außerhalb anständige Stellung durch **Frau Hartmann**, gr. Schlam 10.

Gefucht werden 1600 $\frac{1}{2}$ auf erste Hypothek. Nachweis der Schulze
Schlummer in **Kaltenmark.**

Zu vermieten
2 Wohnungen, best. a. 3 Ute, Kammer, Küche u. Zubehör zum 1. April oder auch später zu beziehen Die mit Nr. 2.

L. Leumann's Restauration zu Diemitz.

Heute **Gesell. hat stag**, frische Pfannkuchen, guten Kaffee und feines Bier, wozu ergebenst einladet
L. Leumann.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Holsteiner Austern
empfang heute, nebst einem neuen **Transport**

fr. Russischen Caviar
in schöner grauer, großkörnig u. wenig gesalzener Waare.

Julius Kramm.

Setten geräucherten Rhein- und Weserlachs, Frischen Pariser Blumenkohl
empfang **Julius Kramm.**

Für Wiederverkäufer
empfehle sein Lager von
Schulschreibbüchern, Bleistiften, Federhaltern, Stahlfedern, Siegel- u. Packlacken, Couverts, Brief-, Schreib-, Concept-, Pack- u. Dienen-Papieren, Tafeln u. Schieferstiften
in längst anerkannter guter Qualität zu äußerst billigen Preisen
Schmeerstr. 36. A. Hentze.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 18. März **Nachmittags-Concert** vom ganzen Musikchore des 27ten Infant.-Regt.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Billets à Stück 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ sind vorher zu haben im Hutgeschäft des **Hrn. Pfahl**, Leipzigerstr. Nr. 6. Programm siehe Saetblatt.
Fr. Menzel.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 18. März **Abend-Concert** von einer 25 Mann starken Kapelle des Musikchors 27ten Infant.-Regt.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Fr. Menzel.

Zum Ball

Donnerstag den 22. März zu Königs Geburtstag **Gesellschaftsball** im Gasthof zu **Grübbers** tacet ergebenst ein
der **Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Gummi geb. Sachtmann** von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden. Statt besonderer Meldung meinen Freunden dieses zur Nachricht.

Heiligenbeil, den 16. März 1866.

Der k. Fortschreibungsbeamte
Wodel.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 65. Halle, Sonntag den 18. März 1866. Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Zugegeben in Berlin den 17. März 10 Uhr 30 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 17. März 11 Uhr 1 Min. Vorm.

Wien, Sonnabend den 17. März. Die heutige Nummer der „Debatte“ meldet, daß Seitens der Westmächte eine Kundgebung gegen die Verordnung des Königs von Preußen in Schleswig zu erwarten sei, da dieser Erlass den provisorischen Charakter der Dinge in Schleswig-Holstein geradezu negirt.

Deutschland.

Berlin, d. 16. März. Der Berg-Referendar F. Ch. Ed. Doering zu Halle a. S. ist zum Berg-Inspektor ernannt.

Der Pensionsstand der Armee steigt sich von Jahr zu Jahr so erheblich, daß derselbe zur Zeit die enorme Summe von 3,913,783 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. jährlich erfordert, wovon 1,207,627 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. den Pensionären vom Feldwebel abwärts zu gute kommen. Während sich zur Zeit in Activität befinden: 1 General-Feldmarschall, 1 General-Feldzeugmeister, 16 Generale, 37 General-Lieutenants, 92 General-Majors, 188 Obersten, 221 Oberst-Lieutenants, 493 Majors u. s. w., zählt der pensionirte Offiziersstand in den oberen Chargen nicht weniger als: 23 Generale der Infanterie und Kavallerie, 112 General-Lieutenants, 123 General-Majors, 234 Obersten, 464 Oberst-Lieutenants, 1143 Majors, so daß hiernach auf je einen activen Offizier, je 2 auch 3 Pensionäre kommen. Der Grund zu diesem auffälligen Verhältnisse findet sich in dem Umstande, daß seit einigen Jahren, mehr denn jemals zu Friedenszeiten, die Anciennetätsverhältnisse außer Acht gelassen werden, so daß Offiziere in gleicher Charge und mit jüngeren Patenien oftmals ihren älteren Kameraden in einer höheren Charge in demselben Truppenheil voranzücken. Durch dergleichen Zurücksetzungen werden eine große Zahl noch rüstiger Offiziere veranlaßt, mit der ihnen gesetzlich zustehenden Pension sich ins Privatleben zurückzuziehen. Berlin allein hat Tausende von pensionirten Militärpersonen aufzuweisen.

Die auf die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst sich beziehende Ministerialverordnung, welche in der letzten Session des Landtages Gegenstand der Berathung des Abgeordnetenhauses war, und von diesem für verfassungswidrig erklärt worden ist, ist trotzdem infolten ausgeführt worden, als den Berechtigungscheinen eine Note angehängt wird, in der es als die Verpflichtung des Inhabers hingestellt wird, ein Moralitätszeugniß über die Zeit von Ausstellung des Berechtigungscheines bis zum Dienstantritt beizubringen.

Die Rückkehr Preußens zur Bundesreformfrage sieht man in Oesterreich als ernstlich gemeint an. Die Wiener „Debatte“ hört, es handle sich wesentlich und in erster Reihe einerseits um die Ausmittlung eines Stimmverhältnisses, welches die realen Machtverhältnisse auch zum rechtlichen Ausdruck bringt und im engen Zusammenhang damit andererseits um eine anderweitige Organisation des Bundeskriegswesens. „Daß man sich in Wien der Discutirung der betreffenden Reformvorschlüge nicht entziehen wird“, meint das belagte Blatt, „ist schon in der Thatfache begründet, daß Oesterreich selbst die Bundesverfassung als reformbedürftig nicht bloß längst ausdrücklich anerkennt, sondern auch bereits einmal zu ihrer Reformirung in feierlicher Weise die Initiative ergriffen hat. In jedem Falle sieht man der Formulirung positiver Vorschläge von Seiten derjenigen Regierung, welche sich auf diesem Gebiete seiner Zeitig negirend verhalten, mit um so größerem Interesse entgegen, als eine Bundesreform möglicherweise sehr bedeutsam in die Fortführung des eigenen Oesterreichischen Verfassungsbaues hinein ragen könnte.“ Von einer Seite will man

durch den Umstand, daß General v. Voigts-Rheeg mit den Functionen des ersten Bevollmächtigten bei der Militärcommission des Deutschen Bundes beauftragt worden ist, eine Bestätigung darin erblicken, daß die Preussische Regierung vor allen Dingen an eine anderweitige Organisation des Bundeskriegswesens denkt.

Prag, d. 14. März. Nach einer Correspondenz der „Prager Ztg.“ aus Schüttenhofen hätte ein Erzeß gegen die Juden daselbst große Dimensionen angenommen. Ein Judenhaus und mehrere Judenläden wurden unter dem Besetzungswort „Stribro“ (Silber) ausgeplündert. Die Bemühungen des Vice-Bürgermeisters und der Gemeinderäthe, die Zusammenrottung hintanzuhalten, waren vergebens. Den Gendarmen wurden die Gewehre entziffen, es entstand ein Handgemenge mit dem Volk; es wurde geschossen. Das Volk mit Prägeln bewaffnet, vertrieb die Gendarmen, durchtobte die ganze Stadt. Der Tumult endete theilweise gegen Morgen mit einer großen Prügerei unter den Erzeßten, welche über die Theilung des Raubes entstanden war. Mit Bezug darauf, daß die Erzeße gegen die Juden bisher nur in kleinen Vorstößen gattungsunden haben, sagt die „Ostb.“ der Ort; es ist eine königliche die (mit Ausnahme der jü wie denn der ehemalige Prationalen Richtung ist. Der urtsche Name röhrt aus der noch deutsch war. Alle Welt und die großartige Zimhölz n Manchen in Nahrung fest ie Grenzen Oesterreichs und ita verländet werden. Herr in den böhmischen Landtag en Deutschen stimmte, in sein gegen seine Person gefun n sich im Landtage aufgege-

Angelegenheit.

dem Commentar zu dem neuen Schleswig von jeder Begründung als einen neuen diplomatische mit jenem May'schen Prä Sie erkennt sogar ausdrückel in Schleswig nicht einmal dem „die Autorität des kö ändet ist, als daß sie durch es zu ihrer Sicherheit noth einperren zu lassen.“ Im die Verhältnisse in Hoflein in 11. März werden Angriffe Gondomini, sondern auf das eines Jeden derselben zur strafbar erklärt, und man wird in Kiel so wie in Wien nicht umhin können, die volle Berechtigung dieses Actes anzuerkennen und, wenn man es anders mit der Ehre des gegebenen Wortes ernst meint, Reciprocität zu üben.“ In der May'schen Sache werde Oesterreich zunächst diese seine Pflicht zu erfüllen haben.

Ueber die Angelegenheit des Redacteur May erfährt die Wiener „Debatte“, daß das Preussische Cabinet abermals eine von G. v. M. datirte Depesche an den Preussischen Gesandten in Wien gerichtet und daß dieser am Donnerstag oder Freitag voriger Woche dem Grafen Mensdorff die Depesche vorgelesen hat. In derselben wird Beschwerde geführt, daß die „Einbürgerung“ May's in Holstein eine ungesetzmäßige sei, da man in Altona zur Zeit seiner Einbürgerung bereits gewußt habe, daß die gerichtliche Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden u. c. Von Oesterreichischer Seite, sagt die Wiener

